

ELLEN JACOBI

MORDS JUBILÄUM

Ein Krimi aus dem Bergischen Land



BASTEI ENTERTAINMENT 

Frau D. bereits des Öfteren wegen mutmaßlicher Verbrechen bei der Kripo Wermelskirchen vorstellig geworden ist, zuletzt wegen des Todes ihrer Nachbarin Käthe T. Die 80-Jährige war am Karfreitag in Folge eines Sturzes in ihrer Küche zu Tode gekommen. Fremdverschulden schließt die Polizei im Falle Käthe T. allerdings eindeutig aus.

Wir werden weiter berichten.

1.

Der Himmel fährt schlingernd Karussell. Die Dhünntalsperre ist ein uferloses graues Loch. Hügel und Höhenzüge verschwimmen im Nebel. Bäume torkeln die Hänge hinab.

Da stimmt doch etwas nicht! So trist sieht das Bergische Land bei Biblinghausen nicht mal nach einer Woche Dauerregen aus.

Mal kurz am Rädchen drehen.

Aha. So stellt man den Feldstecher scharf.

Schon schaut die Welt freundlicher aus. Idyllisch wie eine Märklin-Landschaft. Der Wald ist sommergrün, der Himmel himmelblau, das Wasser schimmert silbern, die Sonne leuchtet abendrot, und alle Bäume

stehen stramm. Fantastisch dieser Fernblick!
Reicht bis zum fernen Südufer gegenüber und
zu einer Aussichtsbank. Man erkennt sogar
den Papierkorb daneben.

Igitt, der quillt ja über vor Müll!

Irgendwer hat seine Grillreste unsachgemäß
entsorgt. Ragt da ein abgenagter
Hammelschlegel aus dem Gitterkorb? Oder
ist es ein Ferkelgerippe? Was glauben die
Leute eigentlich, wer ihre Kadaver hier
abholt? In Naturschutzgebieten verkehrt die
städtische Müllabfuhr nicht nach
Abfallkalender. Die Hammelkeule schillert
grün. Muss schrecklich stinken, allerdings
nicht für das Liebespaar, das auf der Bank
daneben in hemmungslose Knutscherei
versunken ist. Der Mann hat helles Haar und
alle Hände voll zu tun. Mehr ist von ihm nicht
zu erkennen. Die Frau auf seinem Schoß
verdeckt den Rest. Mit ihren Haaren, ihrem

Körper, ihren Küssen. Sie ist blond, jung und äußerst biegsam.

So was! Das ist ja die Blondine vom Sternerestaurant Amselhof, Jean-Lucs Kellnerin. Und wer ist der Kerl? Auf keinen Fall Maître Jean-Luc. Der hat schwarzes Haar und – wie man in Biblinghausen munkelt – eine dunkle Vergangenheit. Na, sein blonder Schatz scheint auch nicht ohne zu sein. Das ist höchst interessant, aber momentan unwichtig. Hier geht es nicht um gefährliche Liebschaften.

Hier geht es um Mord!

Oder Totschlag. Das muss später das Gericht entscheiden. Eins von beidem wird es in jedem Fall werden.

Darum heißt es jetzt: Zielperson finden und zuschlagen. Kurzer Schwenk zum nahen Westufer. Über Wasser, Wasser, noch mehr Wasser, einen Hang hinauf zu einem

einsamen Bungalow. Ziemlich einfallsloser Klotz, aber von der Terrasse muss man eine sensationelle Aussicht haben. Für exklusive Grundstücke hatte Bauherr Schöpfer immer einen Blick und als Gemeinderat von Biblinghausen die richtigen Kontakte.

Die Terrassentür schwingt auf. Der neue Besitzer tritt ins Freie.

Kurz das Fernglas nachstellen. Glück muss man haben. Das ist der Gesuchte: Oberstaatsanwalt Lothar E. Schuknecht.

Er trägt Schwarz und, wie es aussieht, seine übliche Leichenbittermiene. Und das an einem lauschigen Sommerabend. Sauertopf! Oder ist der in Trauer? Nein, dafür ist der Anzug zu salopp und ... ein Pyjama! Richtig lummelig sieht der aus.

Oh, jetzt entkorkt Schuknecht eine Flasche Wein. Stellt sie auf seinen Verandatisch. Er geht wieder in den Bungalow